

Setze dich bequem auf deinen Platz.

Wenn du möchtest, schließe die Augen. Werde ganz ruhig.

Spüre,

wie dein Atem kommt und geht. Atme tief ein und aus.

Spüre,

wie deine Füße fest den Boden berühren. Bewege sie hin und her. Spüre, wie lebendig sie sind.

Spüre,

wie deine Hände auf den Beinen oder dem Tisch ausruhen. Bewege deine Finger, spüre wie lebendig sie sind.

Spüre,

wie deine Hände deine Augen berühren,

deine Nase, deinen Mund und die Ohren.

Es ist erstaunlich was du mit ihnen alles sehen, riechen, schmecken, hören kannst.

Spüre,

wie deine Haut die Kleidung berührt. Sie umarmt dich und beschützt dich.

Spüre,

wie dein Herz schlägt. Lege deine Hand auf die Brust und spüre es.

Spüren,

wie lebendig du bist. Du bist einmalig und wertvoll.

Spüre,

nochmal deinen Atem. Atme ein und aus.

Dann öffne die Augen und strecke dich.

Schön, dass du da bist.

**M2**

## Erzähltext „Ein Vater hat zwei Söhne“ mit Legematerial

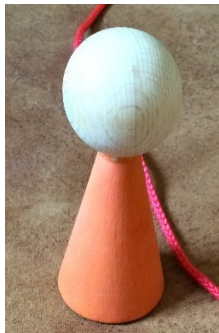
UE Mit- Gefühl für dich und mich: Ein Vater hat zwei Söhne | Jahrgang 3bis 6 | N. Hofmann-Driesch



Ein Mann hatte zwei Söhne. Sie lebten gemeinsam auf einem Bauernhof. Jeden Morgen gingen der Vater und die Söhne auf das Feld. Sie bearbeiteten den Acker und säten. Ziemlich anstrengende Arbeit war das. Der jüngere der beiden Söhne dachte oft: „Ich will mehr von der Welt sehen als nur den Hof meines Vaters.“ Er ging zu seinem Vater und sagte: „Bitte gib mir das Geld, das ich nach deinem Tod erben werde. Ich will die Welt sehen.“ Was sollte der Vater tun? Schweren Herzens erfüllte er seinem Sohn diesen Wunsch.



Überall gab es für den Sohn Neues und Unbekanntes zu entdecken. Er genoss das Leben. Er kaufte sich schöne Kleider und leckeres Essen. Schnell hatte er viele Freunde um sich. Sie mochten ihn und freuten sich über seine Gesellschaft. Er lud sie ein, er machte ihnen Geschenke. Wie viel das alles kostete, war dem Sohn egal. Er gab sein Geld mit vollen Händen aus, bis nichts mehr davon da ist.



Sein ganzes Geld war weg. Auch seine neuen Freunde waren verschwunden, weil er ihnen keine Geschenke mehr machen konnte. Er war nun ganz alleine und hatte großen Hunger. Was sollte er bloß tun? Viele Menschen fragte er nach Arbeit, aber vergeblich. Endlich war ein Bauer bereit, ihn einzustellen.




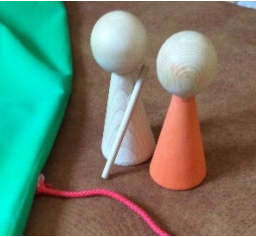


Es kam aber richtig schlimm. Denn er sollte die Schweine des Bauern hüten. Der Umgang mit Schweinen war einen jüdischen Menschen aber verboten. Schweine galten als unreine Tiere. Von dem ganzen Schlamm waren auch die Kleider des Sohnes schmutzig. Er hatte so großen Hunger, dass er am liebsten das Schweinefutter gegessen hätte. Und er dachte [PAUSE]: „Ach, was würde ich dafür geben, wieder zu Hause zu sein. Wie gut ist es mir da gegangen. Da habe ich niemals Hunger leiden müssen!“ Sollte er wieder zurück gehen?

Und er machte sich auf den Heimweg. Der Weg war lang und beschwerlich. Weit, weit musste er gehen. Manche Strecken waren steinig und er kam nur schlecht voran. Andere Strecken waren matschig. Er war sehr nervös, wenn er an zu Hause dachte. Warum wohl? Seine Füße taten ihm weh. Es fühlte sich fast an wie eine Ewigkeit. Endlich! In der

**M2**

## Erzähltext „Ein Vater hat zwei Söhne“ mit Legematerial

UE Mit- Gefühl für dich und mich: Ein Vater hat zwei Söhne | Jahrgang 3bis 6 | N. Hofmann-Driesch

	<p>Ferne konnte er den Hof bereits erkennen. Wie würde der Vater reagieren, wenn sie sich wiedersehen würden?</p>
	<p>Als sein Vater ihn sah, ließ er alles fallen und rannte auf seinen Sohn zu. Er fiel dem Sohn um den Hals und umarmte ihn. „Vater, es tut mir so Leid“, entschuldigte sich der Sohn. „Ich habe es nicht verdient, dein Sohn zu sein.“ Der Vater aber hatte bereits seine Knechte zu sich gerufen. Sie brachten dem Sohn etwas zum Anziehen, neue Schuhe und einen Ring. Andere holten das größte Kalb, das sie finden konnten. Der Vater hatte ihnen den Auftrag gegeben, es zu schlachten.</p>
	<p>Er wollte ein großes Fest geben und alle dazu einladen. „Lasst uns feiern“, sagte der Vater, „denn mein Sohn war fort und ist wieder da.“ Und sie feierten ein rauschendes Fest mit viel Essen und Musik.</p>
	<p>Der ältere Sohn war zu dieser Zeit noch auf dem Feld. Er hatte einen langen Arbeitstag hinter sich und wollte gerade nach Hause gehen. Da hörte er plötzlich die Musik. Er rief nach einem Knecht und fragte, was dort los sei. „Dein Bruder ist zurückgekommen und dein Vater gibt ein großes Fest“, erklärte ihm dieser. Der ältere Bruder konnte es nicht fassen. Noch nie hatte sein Vater für ihn ein Fest veranstaltet. Noch nie hatte man für ihn ein Kalb geschlachtet. Täglich stand er auf dem Feld und arbeitete hart. Immer hatte er getan, was der Vater wollte und bekam nichts dafür. Sein Bruder hatte ein Leben in Saus und Braus geführt und wurde jetzt dafür gefeiert? Da öffnete sich die Tür des Hauses und sein Vater kam heraus. Er wollte mit beiden Söhnen feiern und er sagte zu ihm: „Alles was mir gehört, gehört auch dir. Daran ändert sich nichts. Jetzt aber sollten wir feiern, denn dein Bruder war fort und ist jetzt wieder da.“</p>

**M3**

## Gefühlskarten

UE Mit- Gefühl für dich und mich: Ein Vater hat zwei Söhne | Jahrgang 3bis 6 | N. Hofmann-Driesch

neugierig

geborgen

ruhig

erleichtert

fröhlich

verliebt

mutig

erfreut

stolz

glücklich

zufrieden

überrascht

**M3**

## Gefühlskarten

UE Mit- Gefühl für dich und mich: Ein Vater hat zwei Söhne | Jahrgang 3bis 6 | N. Hofmann-Driesch

frei

sicher

vergnügt

angespannt

müde

wütend

ungeduldig

hilflos

sauer

ängstlich

traurig

**M3**

## Gefühlskarten

UE Mit- Gefühl für dich und mich: Ein Vater hat zwei Söhne | Jahrgang 3bis 6 | N. Hofmann-Driesch

aufgeregt

erschrocken

neidisch

erstaunt

enttäuscht

nervös

grimmig

nachdenklich

erschöpft

einsam

ernst

mürrisch

**M3**

## Gefühlskarten

UE Mit- Gefühl für dich und mich: Ein Vater hat zwei Söhne | Jahrgang 3bis 6 | N. Hofmann-Driesch

gelangweilt

Abends nach dem Fest denkt  
der jüngere Sohn: „Jetzt, wo ich  
wieder zu Hause bin, da weiß  
ich.....“



Bevor der Sohn zurück nach  
Hause kehrt, betet er:  
Lieber Gott,

Ich wünsche mir Freunde,  
die



Auch du bist nicht alleine. Wer  
gehört zu deiner Familie?



Geschichten- Nachdenk- Heft

„Ein Vater hat  
zwei Söhne“

von:

\_\_\_\_\_

Was ist für dich das Wichtigste  
an der Geschichte? (Male oder  
schreibe.)

Das Wichtigste an der  
Geschichte für mich ist,

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Was möchte uns Jesus mit dem  
Gleichnis von Gott erzählen?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Überlege dir eine Überschrift für  
das Gleichnis:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_